

Aquarellmaler. Handschriftliche Chronik von Gmunden mit Aquarellen. (Oberösterreich. Landesarchiv.)

£. Krakowizer, Gmunden. III., S. 25.

Rizberger, Albert, * 20. Mai 1853 in Pfaffstätt bei Mattighofen als Sohn des Schulleiters. Besuchte die Realschule in Ried und vollendete die Mittelschule in Salzburg. Lehrer in Lohnsburg und Henhart. Ein Landes-Stipendium ermöglichte ihm den Besuch der Kunstgewerbeschule (Kaufberger) und der Akademie der bildenden Künste (Heinrich von Angeli) in Wien. Vermählte sich mit Luise Smattosch. Wanderjahre (München, Italien). Ließ sich in Salzburg nieder. 1896—1900 in Wien. Seit 1900 in Linz. Landschaften, Genrebilder, Porträts, Bibelstoffe. † 8. November 1915 in Linz. Gedächtnisausstellung in Linz 1926.

W. Odysseus und Naufikaa. — Amor und Psyche. — Liebesfrühling (Amerika). — Abendlänge (1905). — Samariterin (1909). — Judith (1910). — Grablegung Christi (1912). — Erweckung des Jairo Töchterlein (1913). — Salome. — Wallfahrt nach Kevelaer. — Die Vision des sterbenden Kriegers. — Im Herbst (Salzburger Museum). — Witwe mit Sohn (Linzer Landesgalerie). — Bürgermeister Eder (Magistrat Linz).

£. Tages-Post. Linz 1904, Nr. 12 (Lychnsdorff); 1915, Nr. 278 (Lychnsdorff); 1926, Nr. 205 und 212 (Schulte). — Bergland-Kalender Innsbruck 1926, S. 66 ff. — Tagblatt 1926, 11./9. (Baumgärtel). — £. Commenda, Aschach. S. 91. — Aus da Hoamat. VII. und VIII. Bd. — Oberösterreichische Männergestalten. S. 190 ff. (E. Kloucek).

Rizberger, Engelbert, * 1868 in Urfahr. Besuchte das Gymnasium in Ried und die Hochschule in Wien. Mag. pharm. Seit 1889 an verschiedenen Orten tätig, seit 1899 als Drogist in Linz. † 1923. Eifriger Botaniker. Gab in den Jahresberichten des

Bereines für Naturkunde in Linz einen „Prodrömus einer Flora von Oberösterreich“ heraus (seit 1904). Herbarium im Landesmuseum in Linz.

Ö. Tages-Post. Linz 1923, Nr. 51. (Kerschner.)

Ritzberger, Ludwig, * 11. Oktober 1851 in Pfaffstätt. Besuchte die Lehrerbildungsanstalt. Volksschullehrer, 1876–1912 Oberlehrer in Wendling. † 13. August 1916 in Hallein. Porträtmaler. Schuf die Bezirks-Reliefs für die Bezirke Nied, Braunau und Schärding.

Rolleder, Anton, * 24. Mai 1855 in Odrau (Schlesien). Besuchte die Mittelschulen in Troppau und die Technische Hochschule in Wien. 1886–1905 Professor an der Staats-Realschule in Steyr. 1905–1912 Direktor der Anstalt. Seit 1889 Bezirkschulinspektor der Bezirke Steyr-Stadt und -Land. 1911 Regierungsrat. † 20. August 1912 in Bad-Nauheim, begraben in Wien. Schrieb eine Reihe von Aufsätzen über seine Heimat Odrau. Mitarbeiter des Handbuches der Erziehungskunde von Loos.

W. Die Raumkurven dritter Ordnung als Schnittlinien zweier windschiefer Flächen zweiter Ordnung, die eine Erzeugende gemein haben. Realschulprogramm Wien. V. 1881. — Heimatkunde von Steyr. Steyr 1894. — Geschichte der Stadt und des Gerichtsbezirkes Odrau. Steyr. 1903. — Die Schulen der Stadt Steyr in der Reformationszeit. (Zeitschrift für Schul- und Erziehungsgeschichte. 1916.) Hg. von E. Pillewiger. — Geschichte der Lamberg. (Als Handschrift gedruckt.) Ö. 43. Jahresbericht der Staats-Oberrealschule in Steyr. (1913), S. 33., 79 ff.

Roser von Reiter, Franz, * 1779 in Naarn. Sein Vater Johann Georg war der erste Kapellmeister der Domkirche in Linz († 1797). Er erfand ein eigenes Klavier (l'harmonie parfaite). Franz